



Deutsche
Triathlon Union

Leitfaden für nachhaltige Veranstaltungen in Triathlondeutschland

Stand 09.03.2022, Anpassungen fortlaufend

Einleitung	3
Mobilität	3
Abfallmanagement	3
Beschaffung / Einkauf	4
Catering / Verpflegung	5
Energie	5
Öffentlichkeitsarbeit	6
Allgemeine Strategie	6

Einleitung

Jede Triathlon (oder Multisport-) Veranstaltung hat Auswirkungen auf die Umwelt und hinterlässt einen CO₂-Fußabdruck. Mit verschiedenen Stellschrauben kann dieser Fußabdruck aber reduziert bzw. minimiert werden. Dieser Leitfaden soll Beispiele und Ideen zur Verfügung stellen, um Veranstaltungen unter dem Dach der Deutschen Triathlon Union (DTU) insgesamt nachhaltiger zu gestalten. Am meisten Potenzial erreichen Maßnahmen, wenn sie frühzeitig in den Vorbereitungen der Veranstaltung mit bedacht werden. Dabei gilt es aber zu beachten, dass nicht jede Maßnahme immer umzusetzen ist. Insbesondere die Art und Größe sowie die vorgegebenen Randbedingungen der jeweiligen Veranstaltung hängen damit eng zusammen. Die aufgeführten Punkte sollen vielmehr sensibilisieren und Ideenanstöße geben. Eine Veranstaltung hat viele Facetten in der Organisation. In Bezug auf eine nachhaltigere Durchführung lassen sich Handlungsfelder definieren, denen die einzelnen Maßnahmen zugeordnet werden können. Folgende Handlungsfelder sollen genauer beleuchtet werden:

- Mobilität
- Abfallmanagement
- Beschaffung / Einkauf
- Catering / Verpflegung
- Energie
- Öffentlichkeitsarbeit

Zum Schluss des Leitfadens sollen noch Hinweise aufgezeigt werden, die für die allgemeine Umsetzung einer Nachhaltigkeitsstrategie von Nutzen sind.

Mobilität

In der Regel verursacht die An- und Abreise der Teilnehmer*innen und Zuschauer*innen einer Veranstaltung die größte Belastung für die Umwelt. Der erste Ansatz muss daher die Vermeidung und Reduzierung von verkehrsinduzierten Emissionen sein. Folgende Maßnahmen bieten sich dafür an:

- Der Veranstaltungsort sollte so gewählt werden, dass eine problemlose und bequeme Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln für alle Athlet*innen und Zuschauer*innen möglich ist. Informationen über An- und Abreisemöglichkeiten mit der Bahn bzw. ÖPNV sowie Mitfahrbörsen können bereits in der Ausschreibung Platz finden und beworben werden.
- Dazu gehört auch eine gute Beschilderung der nächstgelegenen ÖPNV Haltestellen vor Ort, die allen Beteiligten die An- und Abreise erleichtert.
- Es können Anreize geschaffen werden öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen indem beispielsweise, durch eine Kooperation mit dem regionalen ÖPNV, die Startnummer als Ticket für An- und Abreise am Veranstaltungstag eingesetzt werden kann.
- Park&Ride Parkplätze können das direkte Umfeld der Veranstaltung entlasten und reduzieren „wildes Parken“ im Umfeld des Events.
- Vor Ort sollte beim Setup darauf geachtet werden, dass das „Prinzip der kurzen Wege“ angewendet werden kann. Falls die örtlichen Gegebenheiten das nicht hergeben, kann ein Shuttle-Service für die Athlet*innen viele Individualfahrten ersetzen. Darüber hinaus sollte das eigene Organisationsteam und andere Dienstleister*innen fußläufig untergebracht werden.
- Bei der Veranstaltung können emissionsarme bzw. emissionsfreie Fahrzeuge zum Einsatz kommen. Unter Umständen stellen Autohersteller/-händler als Sponsoringleistung elektrobetriebene Modelle für den Einsatz vor Ort.
- Durch die Wahl regionaler Dienstleister*innen können Anfahrtswege stark reduziert werden.
- Fahrradstellplätze sollten für Teilnehmer*innen und Zuschauer*innen ausreichend zur Verfügung stehen.

Abfallmanagement

Abfall ist bei Veranstaltungen ein großes Thema und zugleich eine große Herausforderung für jede*n

Veranstalter*in. Grundsätzlich sollte nach der Reihenfolge 1. vermeiden, 2. wiederverwenden, 3. verwerten und 4. beseitigen gehandelt werden. Mit dieser Empfehlung sollen möglichst viele Ressourcen geschont werden und eine Kreislaufwirtschaft ermöglicht werden. Des Weiteren sollte auf eine korrekte Trennung des Abfalls geachtet werden.

- Durch Großbestellungen, z. B. von Großgebinden lässt sich Verpackungsmüll reduzieren. Außerdem können Mehrwegverpackungen eingesetzt werden.
- Für die Trinkbecher sollte möglichst auf Plastik verzichtet werden. Alternativen gibt es beispielsweise aus biologisch abbaubaren, kompostierbaren oder recycelbaren Materialien. Es eignet sich unter anderem Papier, Pappe oder Maisstärke.
- Noch besser, weil nachhaltiger ist die Einführung eines wiederverwertbaren sowie faltbaren Softcups für die Laufstrecke (z.B. <https://www.konable.com/de/produkt/laeuferbecher/221>).
- Im Nachzielpunkt sowie auf der Messe sollte generell auf Einweggeschirr, Einwegbesteck und Einweggläser verzichtet werden. Rücknahme- bzw. Pfandsysteme und der Einsatz eines Geschirrmobils sind empfehlenswert.
- Für die Versorgung des Organisationsteams und der Helfer*innen können Wasserspender anstatt Plastikflaschen zum Einsatz kommen.
- Werden Radflaschen vom Veranstalter ausgeteilt, können diese gereinigt und wiederverwendet werden.
- Eine getrennte Abfallsammlung kann durch eine ausreichende Aufstellung von Tonnen und einer guten, eindeutigen Beschriftung erreicht werden. In diesem Zusammenhang sollten alle Dienstleister*innen mit einbezogen werden.
- Wertstoffe wie Glas und/oder Pfand sollten separat gesammelt werden.
- Durch die Absprache mit dem örtlichen Entsorgungsträger können unter Umständen noch weitere (unbekannte) Möglichkeiten bestehen, potentiell mehr Abfall zu recyceln.
- Branding und Werbemittel sollten wiederverwendbar sein. Anstatt des Gebrauchs von Kabelbindern kann auf Gitterhussen oder Spannbänder zur Befestigen zurückgegriffen werden. Sollte Banner aufgrund eines Defekts oder Aktualität nicht mehr gebraucht werden, können daraus bspw. Recycling-Taschen entstehen. Ein Anbieter in diesem Bereich ist [Comebags](#).

Beschaffung / Einkauf

Das Handlungsfeld Beschaffung / Einkauf hat große Überschneidungen mit allen anderen Feldern. Denn neben der Bestellung von Pokalen, Finisher-Shirts oder Medaillen geht es auch um die Auswahl klimafreundlicher und lokaler Dienstleister wie beispielsweise für das Catering, die Energieversorgung oder die Zeitnahme. Durch folgende Ideen kommen Veranstalter einem nachhaltigen Event näher:

- Im Bereich Merchandise und Großbestellungen (Shirts, Medaillen, Pokale, Giveaways etc.) sollte auf nachhaltige und langlebige Produkte geachtet werden. Hier helfen verschiedene Gütesiegel wie beispielsweise von Blauer Engel, Oeko-Tex oder das EU-Ecolabel. Hilfreich ist das [Siegelverzeichnis von Siegelklarheit](#). Das Angebot an nachhaltig hergestellten Produkten ist in den letzten Jahren stark gestiegen. Die gezielte Nachfrage stärkt das Angebot und lässt es in Zukunft weiter wachsen.
- Bleiben nach dem Event Artikel übrig, können diese verschenkt, verkauft oder recycelt werden. Vereine, Städte oder Schulen sind häufig dankbare Abnehmer.
- Die Zeitmessung bei einer Veranstaltung sollte entweder mit Athleten-eigenen Zeitnahme-Chips oder mit einem Chip Pfandsystem durchgeführt werden. Eine Einweg-Variante, bei der der Chip in der Startnummer integriert ist und danach im Müll landet, belastet die Klimabilanz erheblich.
- Eventmaterialien wie beispielsweise Beschilderung, Branding oder Absperrbänder sollten so behandelt werden, dass sie mehrfach eingesetzt werden können.
- Mit Vereinen bzw. Veranstaltern aus der näheren Umgebung können Materialien (z. B. Radständer, Absperrungen) zusammen angeschafft und/oder gegenseitig ausgeliehen werden.
- Dienstleister wie Caterer, DJ oder Stromversorger sollten aus der Region kommen, um Anfahrtswege und Transportkosten zu reduzieren oder ganz zu vermeiden.

- Vertragspartner, Dienstleister und Sponsoren können zu der Einhaltung von bestimmten Nachhaltigkeitsmaßnahmen verpflichtet werden.

Catering / Verpflegung

Die Auswahl der Verpflegung für eine Veranstaltung kann eine große Stellschraube für die Verringerung des CO₂-Fußabdruckes sein. Neben der Nahrung an sich gibt es auch Überschneidungen mit den Handlungsfeldern Beschaffung / Einkauf und Abfallmanagement, denn entscheidend sind auch die Transportwege, sowie die Verpackungen.

- Neben der Nachhaltigkeit kann sich eine Veranstaltung auch durch die Auswahl individueller, regionaler Angebote von Dienstleistern von anderen Events absetzen – Stichwort Regionalmarketing.
- Bei der Zusammenstellung sollten saisonale, regionale und umweltverträglich transportierte Nahrungsmittel bevorzugt werden.
- Werden Produkte aus Übersee angeboten ist auf einen fairen Handel der Produkte zu achten.
- Wenn möglich sollte das Angebot von Fleisch- oder Fischprodukten reduziert oder sogar ganz darauf verzichtet werden.
- Insbesondere im Nachzielbereich und auf der Messe sollten einzelne Portionsverpackungen und Einweggeschirr vermieden werden (s. Abfallmanagement).
- Lebensmittelabfälle können durch eine optimale Mengenkalkulation vermieden oder zumindest reduziert werden. Weitere wertvolle Tipps finden sich unter folgenden Links: <https://www.umweltbundesamt.de/publikationen/leitfaden/vermeidung-von-lebensmittelabfällen-beim> oder [https://www.zugtfuerdietonne.de/](https://www.zugutfuerdietonne.de/)
- Übriggebliebene Speisen können an gemeinnützige Organisationen, z. B. Tafeln, verteilt werden, sofern es die Hygienevorschriften zulassen.

Energie

Auch eine Outdoor Veranstaltung hat einen hohen Energieverbrauch. Es bestehen diverse Möglichkeiten die Versorgung und den Verbrauch zu optimieren.

- Viele Energieanbieter haben inzwischen Öko-/Grünstrom in Angebot. Darüber hinaus sollte geprüft werden inwiefern erneuerbare Energien direkt einbezogen werden können. Beispielsweise können die Duschgelegenheiten solarthermisch betrieben werden oder über eine Photovoltaikanlage kann Strom für andere Maßnahmen gewonnen werden.
- Auf (Diesel-)Generatoren sollte wenn möglich immer verzichtet werden
- Es sollte auf den Einsatz von energieeffizienten Geräten (A/B) geachtet werden und Energie und Kosten zu sparen.
- Wasserhähne können mit einem Durchflussbegrenzer (z. B. sensorgesteuert oder mit Druckknopf) versehen werden.
- Regenwasser kann beispielsweise für Toilettenspülungen genutzt werden. Auf Chemietoiletten sollte bei Möglichkeit verzichtet werden.
- Schilder, die auf energie- und wassersparendes Verhalten hinweisen, können alle Teilnehmer für ressourcenschonendes Handeln sensibilisieren.
- Die hier genannten Anforderungen und Maßnahmen können in Ausschreibungen und Verträgen verbindlich festgelegt werden.
- Es kann eine freiwillige CO₂- Kompensation für unvermeidbare Treibhausgasemissionen für Teilnehmer*inne und Besucher*innen angeboten werden. Dies soll allerdings nicht dazu führen, auf klimaschädliches Verhalten zu verzichten!

Öffentlichkeitsarbeit

Bemüht man sich um eine nachhaltige Veranstaltung, macht es Sinn frühzeitig darüber zu informieren, getreu dem Motto: Tue Gutes und sprich darüber! In der Öffentlichkeit werden Bestrebungen um eine nachhaltige Veranstaltung positiv aufgenommen!

- Das eigene (Organisations-) Team sollte in die Nachhaltigkeitsmaßnahmen, die im Rahmen der Veranstaltung unternommen werden, von Beginn an mit einbezogen werden.
- Darüber hinaus sollte die eigene Kommunikation genutzt werden um Teilnehmer*innen, Helfer*innen und Zuschauer*innen auf das Thema Nachhaltigkeit aufmerksam zu machen und konkret über die Maßnahmen informieren, die bei der Veranstaltung umgesetzt werden.
- Die interne und externe Kommunikation sollte papierlos, online und digital stattfinden.
- Formulare, die für die Anmeldung benötigt werden (z. B. Haftungserklärung, Ummeldungen) sollten digital unterschrieben und eingereicht werden können.
- Bei der Bewerbung des Events sollte die Werbung aus Papier, in Form von Flyern oder Plakaten, möglichst gering ausfallen oder es kann ganz darauf verzichtet werden. Ist Papiereinsatz unverzichtbar (z. B. Aushang Ergebnislisten, Wegweiser) bietet sich Recyclingpapier an.
- Im Nachgang der Veranstaltung können die erhobenen Daten der einzelnen Maßnahmen ausgewertet und veröffentlicht werden und so allen Interessierten zur Verfügung gestellt werden.

Allgemeine Strategie

- Finanzielles Budget für Umwelt- und Nachhaltigkeitsthemen sicherstellen
- Projektfonds und Fördermöglichkeiten für nachhaltige Initiativen nutzen
- Umweltverantwortlichen für Konzeption und Bewerbung bestimmen
- Informieren und Experten hinzuziehen
- Chancen des „Trendthema Nachhaltigkeit“ nutzen und Sponsoren und Kooperationspartner für Nachhaltigkeitsaktivitäten gewinnen!